



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2022



UNSERE THEMEN

- Brandenburg impft
- Testung auf Covid-19
- Gemeinsam Krisen meistern
- Kläranlage Hochwasser
- Spende für die Wasserwacht
- Kältebus
- Rundum Versorgung Betreutes Wohnen
- EH Termine / Ehrenamt

Liebe Rotkreuz-Freunde,

Mehr als 3000 Einsätze

Sie sind das ganze Jahr für die Bevölkerung im Einsatz. Rund um die Uhr und das Tag für Tag. Es sind die Rettungssanitäter(innen) und Notfallsanitäter(innen) des DRK Kreisverbandes die an allen Tagen des Jahres zu Einsätzen fahren.

Von der Schnittwunde bis zum Verkehrsunfall und vom Herzinfarkt bis zum Coronapatienten ist alles dabei. Es sind in den letzten Jahren zwar nicht mehr Einsätze geworden aber die Belastung ist dennoch gestiegen. Die zusätzlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen begleiten die Retter an jedem Tag und zu jeder Uhrzeit. Hinzu kommt noch das veränderte Einsatzgeschehen. Leider ist es so, dass viele Menschen den Rettungsdienst für „banale“ Probleme rufen. Dies bindet die Fahrzeuge, welche vielleicht gerade woanders gebraucht werden und das macht dann schon etwas Frust bei den Helfern.

Wir sind stolz auf unsere Retter, die aufgrund der vielfältigen Aufgaben auch schon fast Informatiker, Psychologen und Leistungssportler sind. Begegnen Sie den Menschen immer mit Respekt und Dankbarkeit, denn Sie sind für andere da, wenn der Rest der Welt schläft.



Herzliche Grüße Ihr

Andreas Griebel

Brandenburg impft: DRK Kreisverband Brandenburg bietet diverse Impfangebote

Die Impfung gegen das Coronavirus ist das wirksamste Mittel, um sich vor einer schweren COVID-19-Erkrankung zu schützen. Der DRK Kreisverband Brandenburg an der Havel e.V. unterstützt seit Beginn der Pandemie die Impfkampagne.

Am 8. Januar 2021 starteten die ersten mobilen Impfteams des Kreisverbandes in Pflegeeinrichtungen. Bereits 2 Wochen später wurde das Impfzentrum in der Stadt Brandenburg eröffnet. Die operative Leitung übernahm der DRK Kreisverband Brandenburg an der Havel e.V., unterstützt von den Hilfsorganisationen Johanniter-Unfall-Hilfe und Arbeiter-Samariter-Bund sowie der Bundeswehr. Bis Ende September wurden somit 75.092 Personen geimpft.

Nach der Schließung des Impfzentrums am 30. September 2021 entschied sich der Kreisverband am 20. November 2021 eine neue Impfstelle im Re-Generationenhaus am Bahnhof zu eröffnen. In Kooperation mit der Stadt Brandenburg an der Havel wurde kurzerhand alles organisiert. Der Aufbau erfolgte in nicht einmal drei Tagen. Das Terminvergabeteool wurde von der Stadt bereitgestellt. In der Impfstelle, welche immer montags, mittwochs und samstags geöffnet hat, werden im Schnitt 170 Personen am Tag geimpft. Am 30. November 2021 folgte die zweite Impfstelle im Alten Pumpenhaus in Kirchmöser, welche immer dienstags öffnet. Aufgrund der hohen Nachfrage startete der DRK Kreisverband in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Brandenburg und der Regattastrecke am Beetzsee eine der größten Impfkaktionen in der Stadt. Am 27. und 28. November 2021 sowie am 11. und 12. Dezember 2021 und am 08. und 09. Januar



Nicole Grabow

2022 konnte alle Brandenburger, ob aus der Stadt oder dem Land, ohne Termin zur Regattastrecke kommen. Vor Ort standen jeweils 6 Ärzte, Rettungssanitäter, Medizinische Fachangestellte und Sanitätshelfer aus Haupt- und Ehrenamt zur Verfügung. An allen drei Wochenenden wurde dadurch allein 3220 Personen geimpft, davon 2.651 mit dem Impfstoff Comirnaty und 569 mit Moderna.

Egal ob Comirnaty, Moderna, Erst-, Zweit- oder Auffrischungsimpfung, der DRK Kreisverband Brandenburg war stets auf alle Anfragen vorbereitet.

„Wir sind stolz und freuen uns über die Resonanz aus der Bevölkerung zu unseren Impfangeboten. Im Gesamten betrachtet gab es wenige Menschen, die ihren Unmut kundtaten, überwiegend haben wir positives Feedback erhalten und häufig ein „Danke“ für unser Engagement erhalten. Wir möchten auf diesem Wege auch noch einmal Danke an alle Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen, Unterstützer und Mitwirkende sagen, ohne die diese Aktionen nicht machbar gewesen wären“, fasst Vorstand Andreas Griebel zusammen.

Testzentrum / Kitatests

Unser DRK Kreisverband Brandenburg an der Havel engagiert sich weiterhin stark in der Coronapandemie. So betreiben wir drei Teststellen in und um Brandenburg an der Havel, in welcher insgesamt drei hauptamtliche Mitarbeitende und bis zu drei Ehrenamtler aktiv sind. Unsere Teststelle in der Bahnhofspassage liegt zentral direkt am Brandenburger Hauptbahnhof. Im Turnerheim auf der Scholle wird getestet, um möglichst allen Bürgern der Stadt eine nahe Anlaufstelle zu bieten. Auch in Golzow wurde unsere Teststelle wieder gut im Bürgerhaus angenommen. Nicht nur, um sich selbst zu schützen, sondern auch Andere vor einer potentiell asymptomatischen Er-

krankung zu bewahren sollte man sich regelmäßig testen lassen. In unseren Teststellen können die Ergebnisse – egal ob negativ, positiv oder ungültig direkt auf die CoronaWarnApp (CWA) übertragen werden. Ansonsten erhalten alle Kunden eine ausgedruckte Bescheinigung. Diese Zertifikate werden überall anerkannt.

Zusätzlich hat der DRK Kreisverband Brandenburg an der Havel e.V. die Beschaffung aller Tests für die Kindertagesstätten in der Stadt Brandenburg an der Havel übernommen. So wurden seitens des Kreisverbandes 17.000 Tests beschafft und an die verschiedenen Träger in der Stadt verteilt.



Corona Teststelle am Brandenburger Bahnhof

Nicole Grabow

Gemeinsam Krisen meistern – Forderungen für einen starken gesundheitlichen Bevölkerungsschutz

Seit zwei Jahren steht das Rote Kreuz in der ersten Reihe der Pandemiebewältigung. Von der Beschaffung von Schutzausrüstung für die soziale Infrastruktur, der Übernahme von Patientenverlegungsfahrten, bis hin zum Aufbau und Betrieb von Impf- und Testzentren hat das DRK maßgeblich zur Entlastung des Regelsystems im Gesundheitswesen beigetragen. Doch welche Strukturen benötigen wir im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz, um in Zukunft Krisenlagen noch besser begegnen zu können?

DRK – vereinte Expertise aus Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband

Als größte der anerkannten Hilfsorganisationen und gleichzeitig Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege übernimmt das Rote Kreuz eine einzigartige Doppelrolle: Als Hilfsorganisation war das DRK im Rahmen des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes seit Beginn der Pandemie intensiv in die Konzeption und den Aufbau von Test- und Impfangeboten eingebunden.

Zum Schutz sogenannter besonders vulnerablen Gruppen – also Menschen, die besonders gefährdet sind, einen schweren Infektionsverlauf zu erleiden – baute das DRK mit Unterstützung der anderen Hilfsorganisationen Anfang 2021 innerhalb kürzester Zeit 33 mobile Impfteams im Land Brandenburg auf. Diese Teams ermöglichten ein schnelles und niedrigschwelliges Impfangebot für Menschen in sozialen Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe sowie in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete.

Gleichzeitig stand und steht das DRK als Wohlfahrtsverband vor der Herausforderung, seine eigenen Einrichtungen durch die pandemische Lage zu begleiten und allen Bewohnenden und Mitarbeitenden bestmöglichen Schutz zu ermöglichen.

Nach zwei Jahren dieses doppelten Einsatzes kann das Rote Kreuz mit Stolz auf die geleisteten Einsätze blicken. Die vereinte Expertise aus Wohlfahrt und Bevölkerungsschutz macht das DRK zu einem starken Partner in der Pandemiebewältigung.

Doch die Einsätze der vergangenen beiden Jahre haben auch gezeigt, dass die derzeitigen Strukturen im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz nicht ausreichen, um Krisenlagen wie der Corona-Pandemie erfolgreich zu begegnen. Basierend auf den Erfahrungen der Einsätze in den vergangenen zwei Jahren fordert das DRK daher deutlich eine bes-



Hubertus Diemer, Vorsitzender des Vorstands im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. (3. v. l.) mit Vertretern der Brandenburger Hilfsorganisationen bei der Eröffnung des Impfzentrums in Potsdam

sere Vorbereitung bei allen Akteuren im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz:

1. Stärkung der Strukturen des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes

Die Lage hat uns gezeigt, dass das Gesundheitssystem in seiner derzeitigen Systematik nicht geeignet ist, um langfristige Krisenlagen zu bewältigen. Das Regelsystem kann aufgrund seiner wirtschaftlichen Ausgestaltung nur kurze Spitzenbedarfe decken.

So wäre z.B. die Impfstrategie im ersten Halbjahr 2021 ohne den großflächigen Aufbau von Impfzentren und -teams nicht denkbar gewesen. Gleichzeitig ist bei einem hohen Aufkommen von Patienten der Regelrettungsdienst schnell an seine Belastungsgrenze gekommen. Auch an anderen Stellen des Regelsystems kam es zu Problemen in der Sicherstellung der Versorgung, so z.B. in Krankenhäusern.

Zukünftig sollten daher neben dem Regelsystem verstärkt Strukturen aufgebaut werden, die mit Unterstützung der Bevölkerung (z.B. durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer oder Spontanhelfende) in der Lage sind, eine Rückfallebene im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz zu bilden.

Hierbei macht es Sinn, auf die bereits vorhandenen Strukturen der Hilfsorganisationen zurückzugreifen und diese gezielt zu stärken. So könnten u.a. bereits aktive Einsatzkräfte und Helferinnen und Helfer eine Zusatzausbildung als ehrenamtliche Pflegehilfskraft erhalten.

Zusätzlich wäre es sinnvoll, auch im Regelrettungsdienst landesweit wieder eine dauerhafte Einbindung von Hilfsorganisationen anzustreben. Zu überlegen wäre, ob ggf. auch verstärkt Strukturen des Katastrophenschutzes regulär in solche Planungen eingebunden werden sollten.

2. Bessere Vernetzung zwischen den Akteuren

Insbesondere in der Anfangsphase der Pandemiebewältigung zeigte sich, dass es kaum etablierte Kommunikationsstrukturen und -wege zwischen dem Regelsystem im Gesundheitswesen und den etablierten Strukturen im Bevölkerungsschutz gibt. Dies zeigte sich sowohl auf Ebene der zuständigen Landesverwaltungen (MSGIV und MIK) als auch zwischen den Dienstleistern und Spitzenverbänden. Unter anderem durch die in den letzten 20 Jahren erfolgten Kommunalisierungen des Rettungsdienstes waren auch Vernetzungsstrukturen zwischen Hilfsorganisationen und der Notfallvorsorge weitestgehend zum Erliegen gekommen.

Um in zukünftigen Krisenlagen besser agieren zu können, braucht es daher einen Ort, an dem im Vorfeld über ein zielgerichtetes Krisenmanagement,

mögliche Schadenslagen und Szenarien, unter Einbeziehung von Ärzteschaft, Krankenhäusern, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Hilfsorganisationen gesprochen wird.

3. Aufbau einer Landesvorhaltung zur Unterstützung der sozialen kritischen Infrastruktur

Die Auswirkungen der Pandemie haben uns nochmals klar vor Augen geführt, dass soziale Einrichtungen zur kritischen Infrastruktur gehören. Das bedeutet, dass es zu erheblichen sozialen, gesellschaftlichen und menschlichen Problemen kommt, wenn diese Einrichtungen nicht mehr funktionieren.

Für den Fall, dass es künftig zu einer Beeinträchtigung oder sogar zum Ausfall von sozialer Infrastruktur kommen sollte (z.B. Einrichtungen der stationären Altenhilfe, Eingliederungshilfe, ambulante Pflege, Kindertagesstätten, usw.)

sollte es eine Landesvorhaltung im Rahmen des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes geben, die wichtige Materialien zentral vorhält. Hierzu gehören u.a. Schutzausrüstung, mobile Pflegebetten, Hygienekits und Windeln. Nur durch eine ausreichende staatliche Vorhaltung können Engpässe in der Beschaffung von wichtigen Gütern im sozio-medico Kontext zukünftig vermieden werden.

Besser vorbereitet für Krisenlagen

Die aktuelle Lage stellt alle Akteure im Gesundheitswesen vor erhebliche Belastungen.

Um zukünftig besser vorbereitet zu sein, braucht es von Seiten des Staates mehr Planungen und Vorbereitungen im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz. Hierbei sollten die Erfahrungen aller Akteure aus der aktuellen Krise einbezogen werden.

Ehrenamtler bauen zweite Kläranlage im Hochwassergebiet in Hönningen

Die Ahrtal-Flut mit 134 Todesopfern vor einem halben Jahr hat auch zahlreiche Kläranlagen zerstört. Die erste temporäre Kläranlage des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) landete statt in Uganda im Ahr-Weindorf Mayschoß. Die zweite war für den Libanon bestimmt, wurde jetzt aber in Hönningen an der Ahr in Betrieb genommen.

Deutschlands erste mobile Kläranlage in Mayschoß im Ahrtal, die von einem großen Lastwagen oder notfalls auch von Mulis transportiert werden könnte, besteht aus sieben Tanks mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 334 500 Litern plus Büro- und Laborcontainer. Jede dieser modular konstruierten Anlagen werde je nach künftigen Standort angepasst. So ist laut DRK die neue Kläranlage in Hönningen für rund 1200 Bürger etwa 50 Prozent größer als die Schwesteranlage in Mayschoß für gut 600 Anwohner.

Mit vor Ort und maßgeblich am Aufbau beteiligt waren auch wieder drei ehrenamtliche Helfer aus dem DRK Kreisverband Brandenburg an der Havel e.V. Steven Grabow und Alexander Willing waren bereits beim Aufbau der ersten Kläranlage in Mayschoß mit dabei. Ihre Erfahrungen flossen in den Aufbau der zweiten Anlage mit ein, den Sie gemeinsam mit Jan Juhnke meisterten.

„Es war körperlich recht anstrengend. Gegen 8.30 Uhr waren wir jeden Tag auf der Baustelle und es ging auch schon



Aufbau der zweiten Kläranlage in Hönningen

mal bis in die Nacht hinein. Wichtig zu erwähnen finde ich, dass es diesmal bessere Maschinen gab. Unter anderem zwei Bagger und einen Radlader, durch welche die Arbeit besser und das Personal schonender voranging. Allein die vielen Kubikmeter Beton, der dieses Mal fertig geliefert wurde und nicht wie zuvor per Hand fertig gemacht werden musste. Die zweite Kläranlage ist im Gegensatz zur Ersten vom Volumen her um einiges größer. Durch die Erfahrungen,

die wir beim Aufbau des Klärwerkes in Mayschoß gesammelt haben, wussten wir, wie man schneller und effektiver zum Ziel kommt. Steven und ich konnten so mit 3 Leuten den Liner in der selben Zeit alleine hochziehen, was vorher mindestens 10 Leute gemacht haben. Mein persönlicher Dank gilt Alexander Leupholz, der, wie bereits in Mayschoß, den Aufbau des Klärwerkes mit seiner Erfahrung geleitet hat“, fasst Alexander Willing den Einsatz vor Ort zusammen.

Spende für die Wasserwacht

Neue Reanimationspuppe wertet Ausbildung auf.

Menschen in Notsituationen aus dem Wasser retten, bei Evakuierungen unterstützen oder Erste-Hilfe leisten, wo wegen des Wassers sonst niemand hinkommt: All das machen die Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes.

Sie sind speziell ausgebildet, um auch in besonderen Gefahrensituationen Rettungen durchführen zu können. Um die Anschaffung einer Beatmungspuppe für die Ausbildung der Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst zu ermöglichen, spendete die Ingenieurgesellschaft Fischer mbH, vertreten durch Olaf Fischer und Paul Fischer-Schröter, 1.000 €. Diese ermöglicht das optimale Training der Thoraxkompression in Kombination mit einer realistischen Beatmung. Zusätzlich wird von der Spende noch eine Pumpe für die Bergung von Booten beschafft.



Nicole Grabow

Die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes bedankt sich bei der Firma Ingenieurgesellschaft Fischer mbH. Sie leistet damit einen wesentlichen und nachhaltigen Beitrag für die Wasserrettung in und um die Havelstadt.

Sollten Sie einmal Hilfe am, auf, im oder unter Wasser benötigen, so erreichen Sie die Wasserwacht unter 0173 2322927 oder im Notfall unter 112.

DRK Kältebus ist in und um Brandenburg unterwegs



DRK

v.l. Claudia Otto, Janine Jordan, Nicole Grabow, Sebastian Haase

Die Erfahrungen im Februar 2021 sind Grund dafür den Kältebus wieder fahren zu lassen und das auch nicht erst, wenn die Temperaturen bei -12 Grad sind.

Der Kältebus ist mit warmer Kleidung sowie warmen Getränken und Essen ausgestattet. Des Weiteren haben die ehrenamtlichen Helfer immer einen Sanitätsrucksack dabei, um auch kleinere und größere Wunden zu versorgen.

Sollten sie Orte und Stellen kennen, an denen sich Obdachlose aufhalten, schreiben sie einfach eine E-Mail an hilfe@drk-brandenburg-havel.de

In den nächsten Wochen wird der Kältebus immer mittwochs und sonntags unterwegs sein! Sollten die Temperaturen weit in den Minusbereich sinken, wird der Abstand verkürzt!

Unterstützen sie uns, indem sie uns schreiben oder auch Kleidung spenden.

Rundum Versorgung im Betreuten Wohnen

In unserem Betreuten Wohnen „Rundum Sorglos“ versorgen wir unsere Mieter auf Wunsch mit einem ausgewogenen und gesunden Frühstück sowie einem reichhaltigen, herzhaften Abendbrot, jeweils in Buffetform. Seit Januar 2022 wird das Mittagessen in der haus-eigenen Küche durch unsere Köchinnen zubereitet. Zur Auswahl stehen täglich

jeweils 2 Wahlessen. Zudem gibt es am Nachmittag selbstgebackenen Kuchen, verschiedenste Kaffeevarianten sowie leckere Eisbecher.

**Betreutes Wohnen „Rundum Sorglos“
Magdeburger Straße 18
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 2183093**



Diana Pöhler

Rundum Versorgung für die Bewohner des Betreuten Wohnen



Ausbildungstermine

Anmeldungen für die Kurse können online auf unserer Internetseite www.drk-brandenburg-havel.de unter dem Stichwort Fortbildung vorgenommen werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre E-Mail-Adresse an. Ersatzbescheinigungen für die erfolgreiche Kursteilnahme stellen wir gegen eine Bearbeitungsgebühr von zehn Euro bis zu zwei Jahre rückwirkend aus.

Alle Kurse finden in den Räumen des Kreisverbandes statt: DRK-Kreisverband Brandenburg an der Havel, Grüne Aue 6, 14776 Brandenburg an der Havel

Erste Hilfe

Montag, 04. April 2022
 Montag, 11. April 2022
 Mittwoch, 13. April 2022
 Samstag, 23. April 2022
 Montag, 25. April 2022
 Samstag, 30. April 2022
 Montag, 02. Mai 2022
 Samstag, 07. Mai 2022
 Montag, 09. Mai 2022
 Mittwoch, 11. Mai 2022
 Montag, 16. Mai 2022
 Montag, 23. Mai 2022
 Samstag, 28. Mai 2022
 Montag, 30. Mai 2022
 Mittwoch, 08. Juni 2022
 Samstag, 11. Juni 2022
 Montag, 13. Juni 2022
 Montag, 20. Juni 2022
 Montag, 27. Juni 2022

Erste Hilfe Fortbildung

Dienstag, 05. April 2022
 Dienstag, 12. April 2022
 Dienstag, 19. April 2022
 Dienstag, 26. April 2022
 Mittwoch, 27. April 2022
 Dienstag, 03. Mai 2022
 Dienstag, 10. Mai 2022
 Dienstag, 17. Mai 2022
 Dienstag, 24. Mai 2022
 Mittwoch, 25. Mai 2022
 Dienstag, 31. Mai 2022
 Dienstag, 07. Juni 2022
 Dienstag, 14. Juni 2022
 Dienstag, 21. Juni 2022
 Mittwoch, 22. Juni 2022
 Dienstag, 28. Juni 2022

Erste Hilfe am Kind

Samstag, 25. Juni 2022

Erste Hilfe Rathenow

Mittwoch, 06. April 2022
 Mittwoch, 04. Mai 2022
 Mittwoch, 01. Juni 2022

Erste Hilfe Fortbildung Rathenow

Mittwoch, 20. April 2022
 Mittwoch, 18. Mai 2022
 Mittwoch, 15. Juni 2022
 Mittwoch, 29. Juni 2022

Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder

Samstag, 30. April 2022 Samstag, 18. Juni 2022

Du willst dich ehrenamtlich im Roten Kreuz engagieren, dann schau doch einfach mal vorbei!

Sanitätsbereitschaft: dienstags von 18.00 bis 20.00 Uhr
 Jugendrotkreuz: dienstags von 16.30 bis 18.00 Uhr
 Wasserwacht Erwachs.: donnerstags von 20.00 bis 21.15 Uhr
 Wasserwacht Kinder: donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.drk-brandenburg-havel.de oder telefonisch unter 03381 630 621.

Guter Vorsatz für 2022? Engagiere Dich im Ehrenamt!

Die DRK-BEREITSCHAFT ist sehr facettenreich. Das Hauptaufgabengebiet ist der Sanitätsdienst und ist auch Teil des Katastrophenschutzes. Zur Bereitschaft gehört sowohl die Rettungshundestaffel als auch die Verpflegungsgruppe.

Die Wasserwacht ist eine Gemeinschaft des DRK, die sich zu einem immer komplexeren Hilfeleister und Ansprechpartner für alle, die mit dem Wassersport zu tun haben, entwickelt. Rettungstaucher werden bei der Suche, Rettung oder Bergung von Verunglückten und Sachgütern eingesetzt. Ebenso säubern Taucher der Wasserwacht offizielle Badeplätze von Unrat.

Wer anderen Menschen aktiv helfen möchte, auch wenn dafür nur einige Stunden der Woche möglich wären, ist beim Roten Kreuz richtig.

Auch Kinder- und Jugendliche kommen bei uns im Jugendrotkreuz nicht zu kurz und erlernen bereits in jungen Jahren spielerisch die Grundlagen der Ersten Hilfe, beschäftigen sich aber auch mit aktuellen Themen wie dem Klima und fördern mithilfe von vielen Teamspielen ihr Sozialverhalten.

Dein Interesse ist geweckt? Du bist mindestens 5 Jahre alt? Du spürst dieses Zwirbeln im Bauch? Du bewahrst in Ernstsituationen einen kühlen Kopf? Du bist Dir der Verantwortung, die damit einher geht, bewusst? Dann melde Dich für ein Probetraining, um einen noch besseren Einblick in unser Leben der Gemeinschaft zu erhalten! Du kannst noch nicht schwimmen? Nicht schlimm, auch das bringen wir dir sehr gerne bei. Und ja, im Einsatzfall haben wir auch Blaulicht und Sirene. Mit Humor ist das Leben leichter.

Hilf uns aktiv Helfen – wir freuen uns auf Dich!
ehrenamt@drk-brandenburg-havel.de

Impressum

DRK-KV Brandenburg an der Havel

Redaktion:
 Nicole Grabow

V.i.S.d.P.:
 Andreas Griebel

Herausgeber:
 DRK-KV Brandenburg an der Havel
 Grüne Aue 6
 14776 Brandenburg
 Tel. 03381 6306 0
<http://www.drk-brandenburg-havel.de>
info@drk-brandenburg-havel.de

Auflage:
 1.300